Zärtlichkeiten in Partnerschaften

Gott der Allewige im Ich Bin ruft in dieser Botschaft über einen Künder die inneren Menschen zur Umkehr auf. Er weist sie darauf hin, dass in Ehen und ähnlich geführten Lebensgemeinschaften ein Notstand der Herzenswärme entstanden ist, der vielen gutwilligen Menschen viele Tränen und Bitterkeit bringt. Die Menschen entfernen sich immer weiter von der herzlichen Dualliebe der reinen Gotteswesen, die ihre Seele einmal lebte. Sie verstehen nicht mehr, was herzliche Zärtlichkeiten, das heißt sanfte liebevolle körperliche Berührungen für ein reines Gotteswesen bedeuten, deshalb werden sie in der Partnerschaft kalt und abgestumpft. Dies wirkt sich sehr negativ auf ihren Körper aus, sodass sie immer kraftloser werden. Um den sehr wichtigen Lebensaspekt wieder zu beleben, bietet der Gottesgeist im Ich Bin-Liebewort den gutwilligen Menschen einige Hinweise an, damit sie durch Selbsterkenntnis ihre Fehler und Schwächen erkennen. Da bei den meisten Menschen die gegenseitige Herzlichkeit, ihre liebevolle sanfte, gebende und nehmende Lebensweise verschüttet und erkaltet ist, entstanden viele Auswüchse, die sie nun entweder im Geschlechtsleben zu völliger Enthaltsamkeit oder zu perversen Neigungen lenken. Diese haben mit dem Gottesgesetz der Herzlichkeit nichts gemeinsam. Deshalb ermahnt und bittet der Gottesgeist die gutwilligen Menschen zur Umkehr und bietet ihnen dieses Botschaftsthema zum herzlichen und freien Nachdenken an.

Das wichtige Element Wasser in seiner Funktion und Wirkung auf das geistige Leben der himmlischen Wesen wird ebenfalls kurz in dieser Botschaft beschrieben. Daraus können die gutwilligen Menschen erkennen, dass auch wir mit dem Element Wasser viel Freude haben.

* * *

Gott zum Gruß, ihr Wanderer ins Licht!

Der Gottesgeist bittet euch über einen Lichtboten der Liebe zur Vernunft Gottes zurückzukehren und in euren Partnerschaften und Freundschaften endlich wieder natürlich zu leben. Ihr seid vorübergehend mit eurer Seele in einem Menschen inkarniert, der aus unzähligen Zellverbänden besteht. Das Innere in euren Zellverbänden hat das Anrecht auf Liebe und Zärtlichkeit. Die menschlichen Zellverbände symbolisieren euch nur das, was im Inneren Selbst eurer Seele an himmlischen Gesetzmäßigkeiten gespeichert ist. Jeder Geist- oder Seelenpartikel hat die Herzensliebe gepaart mit der Zärtlichkeit als Urerbe für

alle Urewigkeit von unseren Schöpfungseltern erhalten. Sie bedanken sich freudig, wenn ein Gotteswesen sie sehr liebevoll streichelt.

Die reinen Gotteswesen sind in ihrer Geistpartikelmasse aus Trillionen einzelner geistiger Atome zusammengesetzt. Bei der Schaffung der vollkommen ausgereiften Geistkörper ist die herzliche Liebe und Zärtlichkeit mit ins Urerbe eingegeben worden. Die Geistpartikel besitzen die Gabe sich für ihre augenblickliche Freude und hohe Empfindungswelt mit einer herzlichen Rückmeldung bei der Urzentralsonne und der Ich Bin-Gottheit zu bedanken. Ihre Freude ist wahrlich die Freude unserer Schöpfungseltern in der unpersönlichen Ich Bin-Gottheit. Sie haben sie uns liebevoll und selbstlos gebend und nehmend in die Kindschaft aller Gotteswesen für alle Urewigkeit nach ihrem Lebensprinzip und Ebenbild übertragen. Bei den zur Vollreife gekommenen Gotteswesen geschieht die Öffnung der Geistpartikel mit den Bildinformationen über die Dualmerkmale unserer Schöpfungseltern als Urerbe erst mit Unterstützung der Kräfte aus der Urzentralsonne. In das Urerbe jedes Gotteswesens legten unsere Schöpfungseltern ihre bereits aus den Vorschöpfungen gelebten Dualerfahrungen der herzlichen Zärtlichkeiten und Berührungen mit hinein. Ihre gegenseitig gelebten Herzensbezeugungen gaben sie nicht nur der Ich Bin-Gottheit zur Abrufung frei, sondern legten sie in unsere Geistpartikel hinein. Diese können sich uns aber erst dann öffnen und die gespeicherten Bilder freigeben, wenn wir einen bestimmten Evolutionsstand aufweisen, der aus den bereits gelebten Erkenntnissen und Erfahrungen entsteht.

Bitte versteht die himmlischen Weisungen richtig. Wir kennen als reine Wesen keine Geheimnisse, doch wenn ein Wesen des himmlischen Seins nicht die geistige Reife besitzt einen Baustein des Lebens gut einzuordnen, sieht es das Mitteilungsbild in sich zu einseitig und falsche Nachahmung wäre das Resultat. Deshalb richtet sich unser Leben auf Evolutionserfahrungen und Erkenntnisse aus und erst dann öffnen sich die gespeicherten Geistpartikel in großer Anzahl und teilen uns über Bilder weitere Informationen mit. Die gelebte Evolution ist gleichzeitig unser derzeitiger Bewusstseinsstand und ergibt auch die inwendige Geistpartikelschwingung, die unseren Lichtkörper entsprechend hell strahlen lässt.

Wenn die reinen Geistwesen in die Vollreifephase kommen, öffnen sich die Geistpartikel selbstständig zu einer Dualverbindung, deren Dauer sie in der Anzahl von Äonen frei bestimmen. Bei diesem glückseligen Zustand besitzen sie genügend Energie- und Lichtkapazität, wobei sich dann die Geistpartikel soweit dehnen, dass sie die Zärtlichkeitsmerkmale unserer himmlischen Eltern in der Bildmitteilung wahrnehmen. Dies ist der schönste Augenblick für die dualbereiten reinen Wesen des Allseins. Sie sind deshalb in dieser Phase so überglücklich, weil sie vorher noch nie diesen Jubelzustand der geistigen Empfindungen erlebten. Auf die Öffnung ihrer Geistpartikel in ihrem Energie- und Lichtkörper mussten sie unzählige Äonen himmlischer Zeit warten. Nun sind sie freudig in die Phase der Zweisamkeit eingetreten, die ihnen ermöglicht, sich nach einem neuen Plane-

ten in einer anderen geistigen Galaxie umzusehen, vorausgesetzt ein ähnlich- oder gleich schwingendes Dualwesen wird mit Hilfe der Ich Bin-Gottheit gefunden. Doch die Ich Bin-Gottheit ist keine Ehevermittlung, sondern stellt sich uns reinen Wesen frei zur Verfügung, wenn wir noch unschlüssig bei der Wahl eines Dualwesens sind. Sie hilft uns mit guten Ratschlägen ein weitsichtiges Gesamtbild für eine harmonisch geführte Dualverbindung zu erhalten, um daraus Schlüsse für unsere Zukunft zu ziehen. Dies ist für uns reine Wesen des Lichts zur Selbstverständlichkeit geworden, weil die Informationen durch die Ich Bin-Gottheit für uns nur von Vorteil und Gewinn für unser gemeinsames himmlisches Dualleben sind.

Alles kommt nach bestimmten Äonen in uns zur Vollreife. Wir freuen uns darüber so sehr, dass wir Tränen der Glückseligkeit vergießen. Das ist uns reinen Gotteswesen auch möglich, weil uns das Element Wasser nicht fremd ist. Wir besitzen in unseren reinen Geistkörpern außerdem auch alle anderen Seinselemente, jedoch nicht in der Form und Funktion eures physischen Körpers. Für uns ist das Element Wasser in unserem himmlischen Leben sehr nützlich, jedoch nicht lebenserhaltend. Zur geistigen Energienahrung aus dem Inneren Selbst ermöglicht es uns das himmlische Leben tragfähig zu gestalten.

Dies ist so zu verstehen: Wir beziehen das Wasser aus unterirdischen Quellen, so wie ihr es auf Erden kennt. Wir nutzen es nicht nur zur Nahrungszubereitung und körperlichen Pflege, sondern hauptsächlich um uns damit eine Freude zu bereiten. Wir baden gern in Seen, Bächen und größeren Flüssen, da wir die gleichen Voraussetzungen für unseren Geistkörper geschaffen haben, die ihr nur in verdichtet Form kennt. Die Fallwesen wussten von der Beschaffenheit ihrer Heimat noch sehr gut Bescheid als sie begannen, den in der Anfangsphase der Verdichtung befindlichen Planeten zu gestalten. Im teilmateriellen Zustand war ihnen die schöpferische Gestaltung noch mit der Gedankenkraft vieler Fallwesen möglich.

Wir liegen deshalb nicht weit in der Planetengestaltung auseinander, doch ihr habt den grobstofflichen Zustand, weil die Seelenschwingung der nachfolgenden Menschen schnell sank und alles Leben auf den Planeten sich in den geistigen Atomen verdichtete. Wir nennen den Zustand der Verdichtung der Atome die Eiskristallisierung der Urteilchen. Sie sind erkaltet, weil ihnen die gesetzmäßige Kraft fehlt, die die inwendigen Atomkernchen zu mehr Bewegung antreibt. Dies ist der Grund, dass sie sich im Laufe von unzähligen Äonen oder Urzeiten zuerst hier auf der Erde verdichteten und nun selbstständig keine höhere Antriebsbewegung mehr erhalten. An diesen traurigen Zustand habt ihr euch mittlerweile gewöhnt.

Im Wasser fühlen wir uns wohl, denn es vermittelt uns zusätzliche Energien, die die Geistpartikel jedes Mal dankbar aufnehmen, weil sie darin verstärkt die Gottesliebe verspüren. Diesen Zustand möchten wir nicht vermissen, weil er zu unserem Wohlergehen beiträgt, in dem wir uns dauerhaft befinden. Das Element des Wassers steigert das Energiepotenzial in unserem Geistkörper, sodass wir uns nach einem Bad in einem Fluss, See oder kleineren Bach vor lauter Glückseligkeit immer bei unserer Ich Bin-Gottheit bedanken. Das geistige Wasser strahlt uns zu, als würden uns Tausende geschliffener

Diamanten durch die Einstrahlung der Sonne bescheinen. Wenn wir zum Beispiel am Flussufer stehen, sehen wir in dem verschiedenfarbig leuchtenden Wasser Strombewegungen. Im Flusslauf sehen und erkennen wir verschiedene Fischformen und unzählige Wassertierchen in einem farbig strahlenden geistigen Kleid. Alles Leben strahlt uns seine schöne geistige Pracht zu, an der wir uns immer besonders erfreuen und es beschenkt uns mit glücklichen Augenblicken, die wir nie vergessen. Unsere Erlebnisse empfinden wir in der von uns geliebten äußeren Stille, weil wir dadurch die feinen Töne und Klänge jedes kleinen Tierchens in uns wahrnehmen können. Wir sehnen uns immer nach der herzlichen Verbundenheit mit allem Leben, weil es unser himmlisches Dasein glückselig macht und bereichert.

Das Wasserelement verschenkt sich uns nicht nur zum Trinken oder Baden, sondern wird von uns auch zur Entstehung unserer Häuser, Gärten und vielerlei nutzbringender Möglichkeiten verwendet.

Dies nur nebenbei, damit ihr ein weiteres kleines Bild von unserer gemeinsamen Heimat bekommt.

Ihr habt anfangs etwas vom himmlischen Leben und der Zärtlichkeit der Gotteswesen vernommen. Eure Zärtlichkeiten die ihr miteinander in einer Partnerschaft in der Welt lebt, sind nicht mit den himmlischen zu vergleichen. Eure menschliche Phantasie kann sich nicht vorstellen wie freudig unsere Dualpartnerschaft gestaltet ist. Wir kommen in der herzlichen Geistkörperverschmelzung zusammen, die wahrlich die schönsten Augenblicke für uns in alle Urewigkeit sind. Wir verschenken uns in liebevollen Empfindungen der Herzen. Wir fühlen und empfinden uns bei zärtlichen Berührungen, sogar des Mundes. Ihr Menschen könnt euch das nicht vorstellen, da ihr nicht siebendimensional lebt. Eure dreidimensionale Denk- und Lebensweise ist nur auf das materielle Erdenleben zugeschnitten. Wenn ihr euch jedoch nach und nach von der dreidimensionalen Welt löst und die erkalteten Herzen wieder erwärmt werden, dann erblüht eure Phantasie zu mehr gebender und nehmender Liebe, weil es das Schönste und Gewinnbringendste ist was wir als reine himmlische Wesen in uns auf alle Urewigkeit besitzen.

Für euch Menschen wäre es jetzt schon weitgehend machbar, herzlich aufgeschlossen in die Liebeverbindung, die ihr mystisch nennt, zu kommen. Die innere Freude dabei, die aus dem göttlichen Sein entspringt, wäre für euch gut nachzuempfinden. Jedoch ihr Menschen kapselt euch von der inneren Urquelle allen Seins selbst ab, indem ihr auf das eigenwillige Liebeprinzip der erkalteten Fallwesen umsteigt, das in erster Linie nur an sich denkt, statt sich verschenkend auf den Lebenspartner einzustellen.

Würdet ihr euch bemühen mit euren Partner in das verschenkende himmlische Liebeprinzip zu kommen, dann kämen zum eigenen physischen Leben gewinnbringende Seinskräfte dazu, die euch helfen der Heimat näher zu kommen. Nur so könnt ihr euch von erkalteten Lebensweisen in vielen irdischen Partnerschaften lösen.

Das ist keine Nebensache, wie viele innere Menschen meinen, weil sie die körperliche Liebe für etwas Schmutziges halten. Das sind ihre eigenen schmutzigen Gedanken, die

sie dorthin steuern wollen, wo die früheren ungesetzmäßigen Verhaltensweisen vieler Inkarnationen gespeichert sind. Diese Verhaltensweisen hat es aber im himmlischen Sein nie gegeben und sie haben auch dort auf alle Urewigkeit keinen Platz. Die Perversitäten einiger gottlosen Menschen kennen die reinen Gotteswesen nicht.

Sie entstanden bei den Menschen aus Eigenliebe. Die Angst beim Partner in eigensüchtiger Weise zu kurz zu kommen, förderte das Triebleben immer mehr. Viele gutwillige Menschen nahmen das Lebensprinzip der Fallwesen an, die sich geschickt die Kräfte des Partners aneignen. Sie leben nur in der nehmenden Rolle, dadurch provozieren sie Streit und Eifersucht. Dieses Prinzip in der Fallebene kennen die abtrünnigen tief gefallenen Gotteswesen gut. Sie erwarten von ihrem Partner immer mehr als sie selbst bereit sind zu geben. In diesem Lebensprinzip fühlen sie sich wohl.

Die Fallwesen hatten immer den Hintergedanken sich ihren Partnern gegenüber kaltherzig zu zeigen, um die Kraft zu einer weiteren unbemerkten Liebschaft zu besitzen, die sie innerlich auch kalt ließ. Mit ihren klangvollen Worten konnten sie Gefühle vortäuschen, doch die Tat ließ bei ihnen zu wünschen übrig. Gutwillige Menschen in jungen Jahren verstanden noch nicht was wahre Herzensliebe ist und wurden deshalb unzählige Male getäuscht. Sie fielen sehr oft auf die süßen Worte ihrer Verehrer/innen herein, die in einer Partnerschaft nur ihre eigensüchtige Lebensweise bestätigt haben wollten.

Dieses eigensüchtige und zurückhaltende Lebensprinzip in der Partnerschaft durchschauten die gutwilligen Menschen am Anfang ihres Zusammenlebens nicht. Sie wussten nicht genau, ob ihr Partner sie wirklich herzlich liebt. Durch die Verschlossenheit ihres Partners konnten sie nicht erkennen, wie es mit seiner Herzensliebe bestellt ist. Deshalb suchten viele der gutwilligen Menschen nach einigen Jahren der Partnerschaft nach Vergleichen, ob es noch jemanden geben könnte, der ihnen viel mehr Herzlichkeit schenkt als ihr kalter Partner, von dem sie nur ab und zu einen kleinen Funken Herzensliebe zu verspüren bekamen oder überhaupt nichts. Sie wollten sich aber auch nicht von diesem Partner trennen, weil ihnen die gute materielle Situation und Versorgung viel wichtiger erscheint, als einen ehrlichen Schlussstrich zu ziehen und sich in Richtung Trennung und Neuanfang zu orientieren.

So leben sie heute noch in ihrer Selbsttäuschung. Bis dieses Prinzip von ihnen erkannt wird, vergehen noch Äonen-Lebzeiten. Deshalb sollte der Mensch nicht alles auf Morgen verschieben. Bitte lebt im Jetzt, der Gegenwart Gottes! Dann wird sich in euch vieles zum Guten verändern und ihr seid wahrlich dem inneren Ziel der allergrößten Zärtlichkeitsgefühle nahe. Die Zellverbände eures Körpers geben sie auch preis, weil sie seelisch, genetisch so reagieren wollen. Sie besitzen gezielte Zärtlichkeitsprogramme, die auf euren Abruf warten.

Wer als Mann oder Frau seine Geschlechtsorgane ablehnt muss damit rechnen, dass er einmal an diesen erkrankt, da die Geschlechtsorgane und deren Zellverbände geliebt werden möchten. Sie besitzen ein Anrecht darauf, wie alle anderen physischen Zellverbände, geliebt und gestreichelt zu werden. Ihr erkennt sehr wohl, wenn ihr euch umschaut, wie viele Menschen zuerst seelische, anschließend physische Krankheiten wegen man-

gelnder gebender und nehmender Herzensliebe und Zärtlichkeit plagen. Neuorientiert und offenherzig könnten die Menschen dadurch in eine erhöhte, seelische und körperliche Energiezufuhr gelangen. Das tun sie nicht, weil ihre Denk- und Lebensweise mit Seinsklängen der stark belasteten Fallwesen verdunkelt ist. Ihr seelisch körperliches Energiedefizit versuchten sie mit Sparsamkeit auszugleichen.

Die Fallwesen verabschiedeten sich bereits im teilmateriellen Lebenszustand durch ihre Herzenskälte von der Zärtlichkeit. Sie glaubten sich nicht mehr betätigen zu müssen, um so möglichst viel an Lebensenergie zu sparen. Ihr verschwenderischer Umgang mit den Negativkräften war nur auf Eigenliebe gepolt, deshalb waren im Fallsein die Kräftereserven fast verbraucht. Sie waren über diesen Zustand sehr besorgt, deshalb verordneten sie sich Sparsamkeit. Das nahm ihnen den letzten Rest Familiensinn. Viele von ihnen sind inkarniert und versuchen sich in ihrem Leben zu kasteien in dem Glauben, damit gut im Leben zurecht zu kommen. Diese Lebensweise versuchen sie auf gutwillige Menschen zu übertragen. Viele von ihnen erliegen dem Trugschluss, den ihnen die unsichtbaren Fallwesen und Finsterlinge einzugeben versuchten. Die inkarnierten Fallwesen fanden Zugang zu religiösen Gemeinschaften und erhoben sich dort selbst angeblich nach Gottes Willen zu besonderen Menschen mit Ansehen und Würde. Sie kasteiten sich selbst woraus in dieser Welt ein Keuschheitskult sondergleichen entstand. Dies ist heute noch die kirchliche Lehrmeinung, die wahrlich unzähligen Menschen und ihren Seelen viel Leid zufügt. Hat der Mensch zu lange eine falsche Vorstellung vom himmlischen Dualleben, dann wird ihm nur sehr wenig Lebensenergie zugeführt. Denn wahrlich bei einer zärtlichen Berührung rieselt ein angenehmes Gefühl über den Rücken desjenigen, der seine Tür und sein Herz einem geliebten Menschen weit öffnet.

So ihr Menschen wollt, könnt ihr die angebotene Botschaft des Gottesgeistes in einer ruhigen Stunde irdischen Lebens nachempfinden. Wer sich schon jetzt mit dem Herzen in diese Gottesbotschaft hineinempfinden kann, der ist wahrlich ein sehr glücklicher Mensch!

Ihm gelingt sehr viel, weil er eine Herzensverbindung wie zu einem himmlischen Dualwesen lebte. Das ist das Höchste für euch Menschen. Ihr werdet in gesteigerter Herzensempfindung den Ich Bin-Liebestrom wahrnehmen, wenn ihr wieder zu Hause in eurer himmlischen Urheimat angekommen seid! Dort erwartet euch eventuell euer Geistdual, oder ihr bringt ein Geistdual mit, das euch im Fallsein gefiel und sehr anziehend war, weil euch der Gleichklang eurer inneren Herzen (Wesenskerne) verband. Dann ergibt sich die Möglichkeit zur Entscheidung. Doch vom irdischen Evolutionsprozess in der Partnerschaft bis zum himmlischen Leben der Dualwesen dauert es oft lange. Es können euch im Jenseits viele gleich oder ähnlich schwingende liebevolle Wesen begegnen, die euch herzlich zugetan sind und ihr seht beide eine günstige Gelegenheit bis zum Himmelstor gemeinsam zu verbleiben. Die Ich Bin-Gottheit und auch wir reine Wesen des Lichts wünschen euch von Herzen die himmlische Dualliebe!

Damit vermittelte euch der Gottesgeist im Ich Bin-Liebewort einen kleinen Einblick in das himmlische Leben der Duale, auch Dualwesenpaare genannt, die sich im himmlischen Sein durch die Zärtlichkeit Ihrer Herzen glückselig die höchsten Schwingungen schenken.

Das Naheliegende wird euch Menschen guten Willens angeboten und eurem Herzen vorgestellt. Wer es in sich erlebt wird einst jubilieren und dem Allerhöchsten Lob und Dank darbringen. Die Ich Bin-Gottheit in Christus führt euch, damit es euch teilweise gelingt, schon auf Erden glückselig zu werden.

Gott zum Gruß.

Es sprach ein Lichtbote Gottes des Ich Bin, der euch Menschen wieder einen kleinen Licht- und Liebeaspekt vorstellte, um ihn freiheitlich zuerst zu begutachten. Wer ihn aber in sich selbst zum Leuchten bringen möchte, der wird vor der herzlichen Tat keinen Halt machen. Diese zählt nur durch Verwirklichung, weil sich erst dann eure Seelenpartikel öffnen, um am inneren Gottesleben wieder teilhaben zu können.

* * *

Zusätzlich teilte sich der Gottesgeist über einen begnadeten Künder den inneren Menschen mit und erweiterte die Botschaft, weil dies durch sein Werkzeug nicht auf einmal zeitlich möglich war.

Diese Zusatzbotschaft nach Gotteswillen spricht ein Lichtbote im Ich Bin-Liebewort. In der kurzen Schilderung bietet er euch Menschen guten Willens zum Ehe- und Partnerschaftsthema noch etwas zum Nachdenken an, das wahrlich schon lange ein sehr trauriger Lebensaspekt bei euch ist.

Viele der inkarnierten Gotteswesen für den Heilsplan Gottes, fühlen sich unter den kaltherzigen Menschen nicht wohl. Doch ihre aufopferungsvolle Tat, den tief gefallenen Geschwistern zu helfen, gab vielen von ihnen die Kraft für die Endzeitphase. Durch viele Inkarnationen verloren sie den geistigen Boden unter ihren Füssen und stolperten immer mehr in das Prinzip der Fallwesen hinein und sind heute Gefangene deren ausgeklügelter und listiger Denk- und Lebensweisen. Deshalb bleiben sie weiterhin unwissend gefühlskalt im Herzen (im seelischen Wesenskern). Aus Angst vor Enttäuschung verhalten sie sich auch so in Partnerschaften. Diese seelische Enttäuschung beruht darauf, weil sie oft einen weltlich eingestellten Ehe- oder Lebenspartner angezogen haben, der ihnen wenig Herzlichkeit entgegen bringt. Dieses Fallseinsprinzip wirkt deshalb bei ihnen, weil sie bei der Wahl eines Partners nur auf das Äußere sehen. Diesem Trugschluss verfallen immer wieder die Menschen guten Willens. Sie landen zunehmend in den Fallstricken der Gegensatzwesen, weil durch die massive Verdichtung im nachfolgenden Fallsein die physischen Körper der Fallseelen ein viel schöneres Aussehen bekamen. Durch die Heruntertransformierung der Zellkerne gelang es den Fallseelen ihr dickes Fell - werdet ihr Menschen sagen - zu nutzen, das sie sich in der Bildervorgabe von Inkarnation zu Inkarnation erdacht haben.

Die nicht so stark belasteten Seelen haben dagegen im fleischlichen Körper eher eine dünne Haut, durch die sogar die Blutadern sichtbar sind. Das ist ein Zeichen dafür, dass ein innerer Mensch mit sehr wenig Belastungen und geistig weit gereift vor euch steht.

Daran sollte man einen Menschen jedoch nicht messen und aburteilen. Der Gottesgeist tut das niemals, denn er sieht seine geliebten Töchter und Söhne der Ganzheitsschöpfung immer gleich.

Solltet ihr bei der Wahl eures Partners unsicher sein, so könnt ihr diesen kleinen Hinweis mit einbeziehen, sofern nicht euer Verstand eure Entscheidung beeinflusst.

Der Gottesgeist bittet euch noch um weitere Aufmerksamkeit.

Habt ihr wahrlich den inneren Wunsch einen herzlichen Gleichklangpartner zu wählen, dann schaut bitte zuerst, ob er eure Gesinnung teilt. Ist das nicht der Fall, lasst die Finger davon, auch wenn ihr ihn sehr gerne seht. Er würde euch nur in viel Leid stürzen. Das möchte der Gottesgeist im Ich Bin niemals. Darum schaut ihn zuerst mit dem Herzen an und nicht mit eurem Verstand. Dann habt ihr die innere Sicherheit euch nicht getäuscht zu haben, denn wahrlich, sehr viele Ehen und Partnerschaften sind von Anfang an auf Sand gebaut. Sie stürzen viele Menschen in ihr leidvolles und trauriges Dasein und übrig bleibt wahrlich nur ein Scherbenhaufen. Das wollte Christus nicht für seine heimwärts streben-den Geschwister hier im irdischen Fallsein. Auch jetzt nicht, wenn die tief gefallenen Fallwesen ihre letzten Schachzüge im Äußeren setzen. Ein gut ausgerichteter Herzens-mensch wird jedoch nicht auf das Ende warten sondern sich am inneren und äußeren Leben erfreuen und alle vom Gottesgeist gegebenen Ratschläge dankbar und freudig annehmen, um sich Leid und Sorgen zu ersparen.

Wer jedoch lieber alle guten Ratschläge abweist, der sollte wissen, dass er bei seiner Umkehr irgendwann seinen eigenen Fußspuren schmerzlich wieder begegnet, die in eine Sackgasse verliefen. Dramatisch wird es für ihn dann, wenn er in der Partnerschaft oder Freundschaft ein unglückliches Schicksal nach dem anderen erlebt. Diese Erfahrung lässt viele gutwillige Menschen neugierig werden. Dunkle erdgebundene Seelen warten nur darauf, sie in eine weitere gefühlsarme Zweisamkeit zu führen, die der körperlichen Vereinigung ohne Herzlichkeit dient. Dies führt sie zur teilweisen Besessenheit ihrer Triebe, von denen sie sich ohne Hilfe Gottes kaum lösen können. Im partnerschaftlichen Bereich vollzieht sich diese Partnerschaft nur auf der körperlichen Gefühlsebene, die zur Selbstbefriedigung dient. Ihre Triebhaftigkeit verhindert die Veredelung ihrer stark beton-ten erkalteten Gefühlswelt. Sie sind so massiv auf ihre schönen Körper fixiert, dass sie kein Interesse haben wieder in den herzlich gebenden Aspekt der Zweisamkeit zurück zu finden. Sie verbrauchen ihre letzten seelischen und körperlichen Energien um ihren starken Trieb der körperlichen Wohllust zu befriedigen. Dies führt sie zur völligen Verein-nahmung durch tief gefallene erdgebundene Seelen, die sich durch den triebhaften Menschen freudig ihre früheren und auch heutigen Wünsche erfüllen. Diese Seelen sind selbst Sklaven ihres Triebes, dem sie in einem früheren Leben als Mensch huldigten, So wirken sie auch in der Gegenwart auf zwei Menschen steuernd ein, um sich über sie ihren Trieb zu erfüllen.

Deshalb warnt der Gottesgeist die gutwilligen Menschen vor gefühlkalten körperlichen Vereinigungen, die sie viel seelische und physische Kräfte kosten. Bitte schließt immer mehr die Tür zu derartigen körperlichen Begegnungen, die euch wieder ins Abseits des Lichtes stellen, wo ihr jedoch mit eurer Seele nicht mehr sein wollt, da euer Ziel ist, mit gereinigten Sinnen das himmlische Sein zu erreichen.

Bitte achtet darauf, nicht schon wieder in einer ungleich schwingenden Partnerschaft zu leben, die euch nur vorübergehend das gibt, was ihr euch vorher ungesetzmäßig oder eigenwillig gewünscht habt. Später bereut ihr bitter euren Entschluss zu einer Partnerschaft, die nur auf dem weltlichen Papier umschrieben und hochgehoben wird. Lebt bitte in einer herzlichen und zärtlichen Verbindung miteinander, die eure Seele erfreut, weil der Mensch gottgewollt lebt.

In einer ungleich schwingenden Partnerschaft erwarten euch wieder Fallseelen und ihr seid erneut ihre Gefangene. Das Spiel wiederholt sich und ihr lebt dadurch überwiegend im Missklang. So werden euch die letzten Energien und Kräfte genommen, die wahrlich nicht mehr zurück zu erhalten sind, weil sie in dieser Welt und in eurer Partnerschaft falsch eingesetzt wurden. Darum bitte achtet auf euch!

Von angeblich gottverbundenen Menschen – die gern im Rampenlicht stehen - hört ihr in deren Vorträgen oder Seminaren mit geistigem Inhalt, dass es eure eigene einst ausgesäte Ernte ist, wenn ihr in einer unglücklichen Partnerschaft lebt. Nach ihrer Auffassung beraten sie euch, dass ihr zur Wiedergutmachung mit eurem ungesetzlich lebenden und unverbesserlichen Partner weiter zusammen bleiben und eure Schuld abtragen sollt. Dies ist aber nach dem barmherzigen Gottesgesetz falsch und niemals gottgewollt!

Wer so etwas von sich sagt, der ist noch von der gegensätzlichen Marschroute der Fallwesen gefangen die lautet: Aug' um Aug', Zahn um Zahn!

Diese Spielregel erfanden sie für sich, weil sie beständig in Unfrieden miteinander lebten.

Der Gottesgeist bittet euch, haltet euch lieber das herzliche und mildtätige Prinzip Gottes vor Augen, das keine Schuldabtragung beinhaltete und so etwas auch nicht für die irdischen Wesen wollte!

Lebt bitte immer mehr in dem euch bekannten Gottesgesetz, damit ihr besser von dem Liebegeist geschützt werden könnt! Achtet bitte sehr darauf, damit euch im Lebensbereich der Fallwesen nichts geschieht! Entscheidet euch in Freiheit zur Umkehr, dann geht ihr ohne die Zwangsvorstellungen der Fallwesen mit sicheren Schrittes dem inneren Lichtreich entgegen.

Diese verschiedenen Zwänge und Vorstellungen werden euch heute noch von den Fallwesen präsentiert, weil sie ihre Streitsucht – hervorgerufen durch Stolz und Hochmut – in Ehe und Partnerschaft nicht ablegen wollen. Sie kennen nur diese eine Art zu leben, weil sie immer noch unbewusst daran festhalten, sich und das himmlische Liebeprinzip zu zerstören. Dabei haben sie eines vergessen: Sie halten sich in der Endzeitphase ihres Falllebens auf und ihre gewohnte Lebensart der Selbstzerstörung wird nicht mehr lange möglich sein. Bis dahin können sie im freien Willen in ihrer Phantasiewelt schalten und

walten. Doch der Allgeist in Christus bittet euch inkarnierte Lichtboten der Liebe, sich nicht mehr auf deren finsteres und tragisches Spiel in den Mischehen einzulassen.

Bitte sucht euch einen gleich gesinnten Partner, der sich wegen einer Lappalie nicht mit euch streitet und zankt. Die gefallenen Seelen und Menschen wollten dies, weil sie dadurch zu umgepolten himmlischen Energien kommen.

Bitte lasst nicht mehr zu, dass ihr so negativ ausgerichtete Ehepartner anzieht. Dann erlebt ihr nicht das Leid wie euer Bruder, der für euch nach Gottes Willen die Botschaften schreibt. Er hat auch bei der Suche nach einer Partnerin meistens auf die äußere Schönheit geachtet. Heute bereut er das sehr, weil er erkannte, wie schwer es ist in einer ungleichen Partnerschaft zu leben. Das geht so lange bis der Mensch endlich begreift, dass es nichts Erstrebenswerteres gibt als wieder nach dem himmlischen Liebeprinzip zu leben.

Daran kommt keiner von euch vorbei.

Beginnt damit lieber schon jetzt und nicht zu spät, wenn ihr schon massiv entkräftet seid und kaum noch Land unter den Füßen seht und auch nicht mehr in der Lage seid, euch nach einem ähnlich schwingenden Partner umzusehen.

Das zeigt euch Menschen guten Willens wieder einmal, dass der Gottesgeist für euch nur das Beste möchte! Es ist in euren Ehen und Partnerschaften wahrlich genug gelitten worden. In der Tat, bitte denkt und kehrt um!

Dieses Gotteswissen einmal zu leben, daran kommt keiner von euch vorbei und keiner kommt jemals in das Himmelreich, wenn er das Grundgesetz Gottes der selbstlosen Liebe nicht wieder anwendet, das die Ehe- und Lebenspartnerschaften mit einbezieht.

Als Einzelgänger oder als ein Eremit, wie ein Ausgestoßener in unwürdigen Verhältnissen hier auf Erden zu leben, ist vom Gottesgeist nicht für euch vorgesehen! Viele von euch leben jedoch so während ihres irdischen Aufenthaltes.

Denkt bitte endlich um und seid klug, um das bittet euch Christus durch einen Lichtboten!

Nehmt euch endlich bei der Hand und seid ein harmonisches Paar im Gleichklang, solange dies im Äußeren noch möglich ist. Nur so möchte euch der Christus Gottes im Ich Bin-Liebeverbund sehen, vor allem ohne erneutes Leid, Kümmernisse, Probleme und schicksalhafte Trennungen der Partnerschaft, die auch schon bei Freundschaften mit Bitterkeit enden.

Bitte gebt auf euch acht!

Ohne die Hand von Christus festzuhalten, gelingt euch das hier auf Erden nicht. Nur mit seiner Führung über eure Seele und im Schutz seiner Gottesliebe findet ihr sicher einen Partner der mit euch im Herzen harmonisiert.

Gott zum Gruß.